



Walzer fürs Gedächtnis: Sergej Jakowenko und Elly Janik (links), Kerstin Briel und Heinz Coesfeld (Mitte) sowie Cornelia Möller und Irmgard Dudzig (rechts) machen sich gut auf der Tanzfläche.

FOTO: LENA SCHOLZ

Tanzen für die Erinnerung

Seniorenzentrum Bethel bietet Tanzstunden für Demenzkranke an

VON LENA SCHOLZ

■ Bad Oeynhausen. Heinz Coesfeld wiegt sich im Walzertakt hin und her. „So lange ich noch Spaß daran habe, tanze ich, wenn die Freude vergeht, höre ich auf.“ Davon ist beim 81-Jährigen jedoch noch nichts zu spüren. Und deshalb freut er sich schon auf die nächste Tanzstunde.

In Zukunft sollen im Seniorenzentrum Bethel alle demenziell Erkrankten durch die tänzerische Bewegungen an Lebensqualität gewinnen. Heinz Coesfeld war einer von vier Senioren, die in die Gunst der ersten Tanzstunde mit Tanzlehrer Sergej Ja-

kovchenko kamen.

„Musik und Bewegung ist Balsam für die Seele“, meint Kerstin Briel, die das Tanz-Konzept gemeinsam mit Jakowchenko entwickelt. Schon oft hat die Ergotherapeutin miterlebt wie viel Freude vielen Demenzerkrankten das Tanzen macht. „Manche blühen dann richtig auf und erzählen von ihrer Jugend“, ist sie von dem positiven Effekt des Tanzens überzeugt. Auch den Angehörigen böte sich so eine neue Kontaktmöglichkeit.

Damit künftig noch mehr Senioren vom Tanz profitieren können, sollen in Zusammenarbeit mit Jakowchenko Tanzstunden und ein Tanzcafé angeboten werden. „So bringen wir die fach-

lichen Kompetenzen aus den Bereichen Tanz und Krankheit zusammen“, erklärt Briel die Idee.

In den Tanzstunden will der Inhaber der Tanzschule „S Dance“ mehrere Elemente kombinieren. „Eine Aufwärmphase zu Walzermusik, ein tänzerischer Teil zu Schlager und danach eine Entspannungübungen“, schweben ihm vor. „Das hat mit Geistigbehinderten auch schon gut geklappt, dann wird das mit den Senioren auch gehen“, ist er sich sicher.

Die Praxis gibt ihm Recht. Schon von den ersten Tanzschritten sind die Probetänzer begeistert. „Als Mädchen habe ich viel getanzt“, erinnert sich Irmgard Dudzig. Eine Tanz-

schule hat die 81-Jährige jedoch nie besucht: „Wir haben einfach getanzt und irgendwann klappte es dann.“

Selbst heute bereiten die Tanzschritte der demenziell Erkrankten keine Schwierigkeiten. Nach den ersten Tanzschritten sprudeln aus der 79-Jährige die Erinnerungen an ihre Jugendzeit nur so hervor. „Seit 20 Jahren habe ich bestimmt schon nicht mehr getanzt“, überlegt sie. Früher habe sie gerne Tango und Foxtrott getanzt, „die wilderen Tänze“, wie sie meint. Jetzt hält sie sich lieber an Walzer. Dem Spaß tut das jedoch keinen Abbruch. Die letzte Tanzstunde war dies für Elly Janik und ihre Mitstreiter sicher nicht.